

## **Erfahrungsbericht des Europäischen Forums in Alpbach, Tirol 2010 für die OÖ Nachrichten – aus Sicht einer Stipendiatin:**



**Abb.: Begrüßung im schönsten Dorf Österreichs, in Alpbach**

Was wäre Alpbach ohne das Europäische Forum? Seit 1945 ist das idyllische Tiroler Bergdorf Schauplatz anregender Diskussionen, und zugleich Austauschplattform für interessante Denkansätze und diverse Weltanschauungen. Es hat sich auch mit der Zeit den Namen als das „Dorf der Denker“ gemacht, da jedes Jahr im August wichtige Entscheidungsträger aus Politik, Kultur und Wirtschaft, gemeinsam mit internationalen Studierenden, über die Zukunft von morgen philosophieren. Verschiedenste Disziplinen und Themengebiete werden hier aufgegriffen, sowie Lösungsansätze für zeitgenössische Probleme gesucht. Alpbach ist der Ort, an dem sich alle Welt trifft, an dem das Tolerieren anderer Standpunkte und das Denken an das Europa von morgen ganz klar an erster Linie stehen.

Heuer stand das Europäische Forum Alpbach 2010 unter dem Generalthema „Entwurf und Wirklichkeit“, dessen Aufgabe es war, herauszufinden, inwieweit sich europäische Sachverhalte und Prognosen mit der Realität decken. Insgesamt waren 600 Studierende aus den unterschiedlichsten Nationen geladen, aber nur 12 von 60 oberösterreichischen BewerberInnen erhielten ein Vollstipendium von der Initiativgruppe Linz (kurz: IG Linz). Dieses umfasste die Teilnahme an der Seminarwoche, sowie die Teilnahme an den darauffolgenden Gesprächsrunden und Arbeitskreisen.

Eröffnet wurde das Forum wie jedes Jahr durch den Präsidenten des EFA, Herrn Erhard Busek. Im Anschluss darauf wurden 14 einwöchige, interdisziplinäre Seminare vorgestellt. Die perfekte Abrundung bat das sehr moderne, wenn auch etwas gewöhnungsbedürftige Eröffnungskonzert „Divine Romance – Zeus und Europa“, komponiert von Elisabeth Naske.

Als Vormittagsseminar habe ich das englischsprachige „Cancer Research and Cancer Care“-Seminar mit den weltweit bekannten Chirurgen spezialisten Michael Gnant und Anthony Howell gewählt, am Nachmittag ein Seminar über Oskar Kokoschka und Ernst Krenek. Ich habe mich bewusst für zwei völlig unterschiedliche Disziplinen (Medizin und Kunst) entschieden, da sie sich deutlich von meinem Wirtschaftsstudium abgrenzen. Denn schließlich bietet Dir Alpbach die einzigartige Möglichkeit, in andere Ressorts reinzuspüren und sogar zwischen den Seminaren zu wechseln. Ich, persönlich, verbinde mit Alpbach ein Hinauswachsen über sich selbst, das kritische Hinterfragen der eigenen Betrachtungsweise, sowie die Weiterentwicklung der individuellen Persönlichkeit – eine Art *Selbstentdeckungsreise!*

Nicht nur, dass das Forum Wert auf Bildung wie Fortbildung oder Ausbildung legt, sondern es hilft auch ungemein beim Ausbau von sozialen Netzwerken. Es stellt die ideale Plattform dar, um effizient Networking zu betreiben und internationale Freundschaften zu schließen.

Ein Highlight, das für mich in ganz positiver Erinnerung geblieben ist, ist z.B. der „international evening“; eine Veranstaltung, bei der jedes Land bzw. jede österreichische Region ihre spezifischen, kulturellen Besonderheiten präsentieren durfte. Ein sehr lustiger Abend, der von völkerumfassenden Beiträgen geprägt war.



**Abb.: IG Linz vor dem International Evening**

Mit im Programm eingebunden waren neben den special lectures, Workshops und Gesprächsreihen unter anderem zahlreiche Vernissagen, Konzertvorstellungen, Theaterstücke, Cocktail-/Mittags- und Abendempfang, sowie Ausflüge nach Innsbruck oder zu den Swarovski Kristallwelten in Wattens.

Außerdem organisierte die IG Linz acht Individualtermine mit interessanten Persönlichkeiten und Wirtschaftsgrößen. Das IG Linz Team frühstückte mit Bundesministerin Dr. Mag. Maria Fekter im Hotel Böglhof, jausnete mit Wirtschaftslandesrat KommR Viktor Sigl, sowie mit der Landesrätin Mag. Doris Hummer und traf sich mit dem Präsidenten der Wirtschaftskammer OÖ KommR Dr. Rudolf Trauner. Bei weiteren Einzeltreffen waren der Geschäftsführer der Fachhochschulen OÖ Dr. Gerald Reisinger, Gertrude Schatzdorfer von Schatzdorfer Gerätebau, Mag. Wilhelm Molterer, Univ. Prof. Dr. Ewald Nowotny von der Österreichischen Nationalbank und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner mit von der Partie. All diese Kamingespräche waren unentbehrliche Eindrücke, die für mich einen kostbaren Wert für meine zukünftige berufliche, sowie private Entwicklung darstellen.

Als erfolgreichen Abschluss für das EFA 2010 erhielt jeder StipendiatIn ein Jahres-Abonnement der oberösterreichischen Nachrichten. Abschließend kann ich sagen, dass mir Alpbach als *facettenreiches Phänomen* in Erinnerung bleibt, bei dem nachhaltige Kontakte und fachlich hochwertige Impressionen bleiben.



**Abb.: Preis für das EFA – ein Jahres-Abo von den OÖ Nachrichten**



“Alpbach bedeutet für mich Internationalität, Horizonterweiterung und der Austausch von unterschiedlichen Weltanschauungen, gekoppelt mit der bewussten Erhaltung österreichischer Werte.“

Isabell Jany, Spidentiatin der IG Linz 2010